



Schülermentoren lernen den Umgang mit Fahrrädern. Dazu gehören auch leichte Montagearbeiten.

SYMBOLFOTO: RITA EGGSTEIN

Ein fahrradfreundliches Gymnasium

Als erste Schule im Landkreis Waldshut erhält das Scheffelgymnasium in Bad Säckingen die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Schule“. Bis dahin war es ein langer Prozess.

■ Von Anna-Lena Lauber

BAD SÄCKINGEN Ganz offiziell darf sich das Scheffelgymnasium Bad Säckingen nun „fahrradfreundliche Schule“ nennen. Die Lizenzierung des Kultusministeriums Baden-Württemberg unterliegt strengen Vorgaben: Ziemlich genau ein Jahr hat der Prozess in Anspruch genommen. Aus einem Pool von 21 Kriterien galt es eine bestimmte Punktzahl zu erreichen, um das Zertifikat zu verdienen. Umso stolzer ist die Schule auf die besondere Auszeichnung.

Den initiiierenden Lehrkräften Julia Fritzsche und Elmar Lechthaler liegt neben dem Aspekt des Klimaschutzes besonders die Förderung der eigenständigen Mobilität der Schüler am Herzen. Und diese sind mit Feuereifer dabei. Vier Sechstklässler befinden sich bereits in

Ausbildung zum Schülermentor für Verkehr und Mobilität: Auf einen bereits absolvierten dreitägigen Grundlehrgang in Freiburg folgt im Juni ein Aufbaukurs. „Wir haben gelernt, wie man sicher in einer Gruppe fährt“, erzählt Maximilian

Mutter aus Obersäckingen stolz. „Und wie man Reifen flickt“, ergänzt Caja Kent aus Sisseln. Die Ausbildung von Schülermentoren stellt eines der Kriterien dar.

Dankbar zeigt sich die Schule Felix Kromer von Kromer Mobility gegenüber. Die-

ser hat den Schulwegplan kostenlos überarbeitet und somit zur Erfüllung eines der Pflichtkriterien beigetragen. Eine wichtige Änderung im Plan: Kein Radweg führt mehr an der B34 entlang. Kromer gibt der Stadt jedoch noch Hausaufgaben mit: Fünf bis sechs Infrastrukturrpunkte, die nicht ideal sind, gilt es zu überarbeiten, damit die Schulwege sicherer werden.

„Von den Schülern wird das Projekt sehr gut angenommen“, teilt Fritzsche stolz mit – kaum zu übersehen sind die unzähligen Fahrräder auf dem Schulhof. Fritzsche und Lechthaler schätzen den Anteil an Schülern und Lehrern, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen, auf etwa ein Drittel. Sogar aus Dossenbach oder Birndorf kämen die Kollegen angeradelt.

Schulleiter Bernd Rieckmann nimmt die Anerkennung dankend entgegen, sieht sie jedoch auch als Auftrag: „Für uns geht es jetzt darum, Werbung zu machen, damit weitere Schulen nachziehen.“ An Stillstand ist jedoch nicht zu denken. Die Beteiligten des Projekts eifern schon der Rezerifizierung in fünf Jahren entgegen. Ideen für eine Weiterentwicklung hat die Schule genug: Fahrradpatenschaften, eine Fahrrad-AG und Ladestationen für E-Bikes sind im Gespräch.



Schulleiter Bernd Rieckmann, Julia Fritzsche, Elmar Lechthaler und Bürgermeister Guhl (hinten von links) und die Schülermentoren Felix Kaiser, Maximilian Mutter, Lilly Kühne und Caja Kent (vorne von links) freuen sich.

BZ 29.03.2023



Freuen sich über die Auszeichnung: Schulleiter Bernd Rieckmann (hinten, v.l.), Julia Fritzsche, Elmar Lechthaler und Bürgermeister Alexander Guhl sowie die Schülermentoren Felix Kaiser (vorne, v.l.), Maximilian Mutter, Lilly Kühne und Caja Kent. BILD: ANNA-LENA LAUBER

Jeder dritte Schüler fährt Fahrrad

Als erste Schule im Landkreis erhält das Scheffel-Gymnasium in Bad Säckingen die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Schule“.

VON ANNA-LENA LAUBER

Bad Säckingen – Das Scheffel-Gymnasium Bad Säckingen darf sich nun offiziell „fahrradfreundliche Schule“ nennen. Die Lizenzierung des Kultusministeriums Baden-Württemberg unterliegt strengen Vorgaben. Ziemlich genau ein Jahr hat der Prozess in Anspruch genommen. Aus einem Pool von 21 Kriterien galt es eine bestimmte Punktzahl zu erreichen. Umso stolzer ist die Schule auf die Auszeichnung. Den initiiierenden Lehrkräften Julia Fritzsche und Elmar Lechthaler liegt

neben dem Aspekt des Klimaschutzes besonders die Förderung der eigenständigen Mobilität der Schüler am Herzen. Diese sind mit Feuereifer dabei. Vier Sechstklässler befinden sich bereits in Ausbildung zum Schülermentor für Verkehr und Mobilität: Auf einen dreitägigen Grundlehrgang in Freiburg folgt im Juni ein Aufbaukurs. „Wir haben gelernt, wie man sicher in einer Gruppe fährt“, erzählt Maximilian Mutter aus Obersäckingen stolz. „Und wie man Reifen flickt“, ergänzt Caja Kent aus Sisseln.

Dankbar zeigt sich die Schule Felix Kromer von Kromer Mobility gegenüber. Dieser hat den Schulwegplan kostenlos überarbeitet und somit zur Erfüllung eines der Pflichtkriterien beigetragen. Eine wichtige Änderung: Kein Radweg führt mehr an der B34 entlang.

Kromer gibt der Stadt aber Hausaufgaben mit: Fünf bis sechs Infrastrukturrpunkte, die nicht ideal sind, gilt es zu überarbeiten, damit die Wege sicherer werden. „Von den Schülern wird das Projekt sehr gut angenommen“, teilt Fritzsche stolz mit – kaum zu übersehen sind die unzähligen Fahrräder auf dem Schulhof. Fritzsche und Lechthaler schätzen den Anteil an Schülern und Lehrkräften, die mit dem Rad fahren, auf etwa ein Drittel. Schulleiter Bernd Rieckmann sieht die Auszeichnung als Auftrag: „Für uns geht es jetzt darum, Werbung zu machen, damit weitere Schulen nachziehen.“ Das Scheffel-Gymnasium hat bereits die Rezerifizierung in fünf Jahren im Blick. Ideen hat die Schule genug – darunter Fahrradpatenschaften, eine Fahrrad-AG und Ladestationen für E-Bikes.

SK 29.03.2023